

*Der folgende Text war für das „Mitteilungsblatt Overath“ bestimmt. Er wurde von RMP, dem Rautenberg Media & Print Verlag, Troisdorf, aber nicht veröffentlicht mit der Begründung, er sei zu politisch. Der Verlag hatte die Veröffentlichung unterdrückt, ohne dies mitzuteilen und sich auch erst nach mehrmaliger Intervention dazu geäußert.*

## **Das Stellwerk Ost ist ein Schandfleck für Overath**

Fragen an den Bürgermeister  
auf der Mitgliederversammlung des Heimat- und Bürgervereins Overath

Heftige Kritik musste sich Bürgermeister Andreas Heider anhören, als auf der Jahrestagung des Heimat- und Bürgervereins Overath über das Stellwerk Ost gesprochen wurde. Das Gebäude am Ortsausgang Richtung Vilkerath ist verwahrlost und das dazu gehörende Grundstück ungepflegt. Die Versammlung am 28. April im Lingenbacher Hof des Freilichtmuseums Lindlar war sich einig: Das Stellwerk Ost ist ein Schandfleck und keine Visitenkarte für die Stadt.

Unverständlich blieb den Mitgliedern des Heimat- und Bürgervereins, warum nicht die Stadt Grundstück und Gebäude gekauft hat, als es von der Deutschen Bahn angeboten wurde. Wie der Bürgermeister berichtete, hatte er hierzu geraten, war mit seinem Vorschlag jedoch am Stadtrat gescheitert. Über den Beschluss des Rates, den Kauf abzulehnen, sind die Mitglieder des Heimat- und Bürgervereins äußerst empört. Eine Nutzung des Stellwerks zum Beispiel für die Jugendarbeit der OJO wäre gut vorstellbar gewesen. Jetzt hat die Stadt keinen Einfluss mehr auf die Zukunft des Areals. Ein Overather Ratsmitglied hat es gekauft und bereits eine Abrissgenehmigung für das denkmalgeschützte Gebäude beantragt.

Weitaus erfreulicher war, was Andreas Heider zu den Plänen für Gut Eichthal berichten konnte. Im Rahmen der „regionale 2010“ wird die Anlage saniert und durch zwei Brücken erschlossen. Der städtebauliche Wettbewerb zum Ausbau als Bildungsstätte und für die Bodendenkmalpflege läuft noch bis zum 14. Juni. Danach wird entschieden und ab 2008 gebaut. 3,2 Millionen Euro, größtenteils aus Landesmitteln, stehen nach Auskunft des Bürgermeisters zur Verfügung. Wenn 2010 alles fertig ist, bekommt Overath als Nebeneffekt beiderseits der Agger sogar einen Stadtpark.

Auf Fragen nach den beiden bereits mehrjährigen Problemfällen Hallenbad und Kulturbahnhof konnte der Bürgermeister beruhigen. Trotz erneuter Schwierigkeiten mit einem undichten Überlauf und dem Beschluss, deshalb ein neues Edelstahlbecken zu installieren, werde das Bad wohl ab Oktober wieder zu benutzen sein. Die Mehrkosten durch die Nachfinanzierung könnten die Stadtwerke als Eigentümer des Bades verkraften. Auch bezüglich der künftigen Betriebskosten zeigte sich Heider optimistisch. Der von der Kommunalaufsicht genehmigte jährliche Zuschuss der Stadt von bis zu 250.000 Euro dürfte zusammen mit den Einnahmen aus der Badbenutzung ausreichen. Zahlen wird zum Beispiel Rösrath, weil das dortige Bad geschlossen wird und das Schulschwimmen dann in Overath stattfindet.

Auch der Kulturbahnhof sei in absehbarer Zeit fertig. Das hört der Heimat- und Bürgerverein gern, der die Räume für sein 125-jähriges Jubiläum des im August nächsten Jahres nutzen möchte.

Erregt wurde das Gespräch mit dem Bürgermeister als nach der Verantwortung für Schmutz und Vandalismus rings um das Bahnhofsgelände gefragt wurde. Abfälle auf der Straße, ausgekippte Abfallbehälter, zerstörte Schaukästen und der stinkende, vollgeschmierte Tunnel sind ein permanentes Ärgernis. Die Aussage Andreas Heiders, für Aufsicht und Überwachung kein Personal zu haben, konnte der Heimat- und Bürgerverein nicht akzeptieren. Wer Gäste und Touristen nach Overath holen möchte, muss auch für Sauberkeit sorgen. Der Bürgermeister möchte ab Sommer zwei starke Männer als Stadt-Sheriffs auf 400-Euro-Basis einsetzen, ist aber nicht sicher, ob dies auch gelingt.